

durch**b**lick

AUSGABE 3 / 2019

**NEUE AZUBIS UND DUAL
STUDIERENDE** › S.4

AKTIVE HITZEPAUSE
› S. 7

WIR MACHEN GEWERKSCHAFT
› S.12



TARIF-QUIZ

Mit wem müssen Arbeitgeber und Betriebsrat lt. Betriebsverfassungsgesetz zum Wohl der Arbeitnehmer und des Betriebs zusammenarbeiten?

Mit den im Betrieb vertretenen
G E □□□□□□□□□□ E N

Wo findet der diesjährige Gewerkschaftstag statt?
In N □□□□□□ G

Sende uns eine E-Mail mit deinen 2 Antworten an:
peter.p.henrich@daimler.com
Betreff: Tarif-Quiz
Einsendeschluss ist der 18. Oktober 2019

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir
3 Überraschungen.

Bitte teile uns ebenfalls mit, ob du im Falle eines Gewinns mit der Veröffentlichung deines Namens und evtl. einem Foto von der Gewinnübergabe im Durchblick einverstanden bist.

(Mitglieder des Betriebsrates und der IG Metall Vertrauenskörperleitung sind von der Teilnahme ausgeschlossen.)



DIE GEWINNER DES TARIF-QUIZ

Hier stellen wir euch die Gewinner des Rätsels unserer Ausgabe 2/2019 vor, die in der Verlosung am 2.08.2019 gezogen wurden. Fünf Geldbörsen aus dem Hause Jack Wolfskin, durfte das Redaktionsteam den glücklichen Gewinnern überreichen/übersenden.

Gewonnen hat im GLC: Markus Kuntz

Gewonnen haben in Wörth: Fatih Koc, Thomas Freitag, Christian Hatzenbühler, Bernhard Nahm

Die Redaktion gratuliert auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich und bedankt sich bei den anderen Kolleginnen und Kollegen für Ihre Teilnahme.

Es hat sich nicht nur für die Gewinner-Kollegen gelohnt, dass sie sich mit den Themen der IG Metall auskennen und somit ihre Gewinnchancen erheblich steigern konnten. Es ist für uns alle ein Gewinn, dass es eine starke Gewerkschaft gibt, bei der es sich lohnt, Mitglied zu sein.

INHALT

Stark mit euch – stark für euch! – Zwischenbilanz und Ausblick der IG Metall Betriebsratsarbeit	3
Neue Azubis und dual Studierende	4
IG Metall-Jugend Sommercamp in Mellau	5
Shop Aktion – T-ZUG	6
Nachtschichtzuschläge	6
Aktive Hitzepause in Wörth	7
Umsetzung der Future Vereinbarung GLC Germersheim!	8
Qualifizierungsgespräch	8
Mitgliederbefragung GLC – „Familie – Freunde – Freizeit“	9
Junge Aktive - Die Qualifizierungsreihe für engagierte Kolleginnen und Kollegen	10
Woran erkennt man eine Gewerkschaft?	11
WIR MACHEN GEWERKSCHAFT!	12
Wohin geht mein Beitrag?	13
Daimler erhält Inklusionspreis 2019	14
Leserbrief aus dem GLC zum Helene Fischerkonzert am Standort Wörth	16
Leserbrief: Ich war dabei! – Fair Wandel-Kundgebung in Berlin 29.6.2019	17
24. Ordentlicher Gewerkschaftstag der IG Metall	18
Antikriegstag	19
Termine	20

STARK MIT EUCH – STARK FÜR EUCH!

Zwischenbilanz und Ausblick der IG Metall Betriebsratsarbeit

Mehr als ein halbes Jahr ist in 2019 schon wieder vorbei, und die Bearbeitung der Themen ist in vollem Gange. Wir haben in den letzten Monaten diese, auch mit eurer Unterstützung, diskutiert und konnten zu einigen Regelungen mit der Geschäftsleitung vereinbaren.

Dazu zählen im GLC die Weiterführung der Workshops zur Stärkung der Gruppenarbeit, die Regelung zur Übernahme von 90 Leiharbeitern in 2019 in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis und die Möglichkeit zur Altersteilzeit für alle, die einen Antrag stellen.

In Würth konnten wir nach langer Auseinandersetzung die neue Betriebsvereinbarung Freischicht abschließen.

Des Weiteren setzten wir die Regelung zur „Wahloption bei Mehrarbeitszeit“ für alle Beschäftigungsgruppen durch. Dass es einen kompletten Arbeitstag für eine Teamentwicklung im direkten Bereich gibt, konnten wir erstmals seit 2008 wieder klären. Auch dieses Jahr ist es uns gelungen zu vereinbaren, weitere 175 Leiharbeiter in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis zu übernehmen.

An beiden Standorten haben wir mit der Unternehmensleitung den Tarifvertrag „Tarifliches Zusatzgeld“ (T-Zug), für alle die berechtigt waren, umgesetzt.

Für das restliche Jahr nehmen wir uns in Würth vor, die Meistersituation und deren Führungsspanne mit dem Unternehmen zu klären. Offene Meisterstellen müssen endlich besetzt werden. Ebenso ist die Erstellung einer Ergonomie-Landkarte und dadurch abgeleitete Maßnahmen ein wichtiger Baustein. Die Einhaltung der neuen BV Freischicht wollen wir mit euch und den Vertrauensleuten gemeinsam quartalsmäßig überprüfen. Hierzu benötigen wir eure Rückmeldung.

Im GLC brauchen wir eine nachhaltige Personalbemessung, die allen gerecht wird. Auch wollen wir uns für neue oder renovierte Gruppenzonen in den Lägern stark machen. Die entstehenden Arbeitsplätze und deren Entlohnung im neuen West Hub wollen wir nach der Sommerzeit final für euch klären.

In Zeiten der Digitalisierung und Transformation werden wir als IG Metall eine Position und Forderungen erarbeiten und mit dem Unternehmen Gespräche hierzu suchen. Ziel ist eine Vorwärtsstrategie zur Sicherung unserer Arbeitsplätze.

Ab dem 4. Quartal stehen die Organisationswahlen der IG Metall, die bis ca. März 2020 gehen, wieder an. Hierzu möchte wir euch aufrufen mitzumachen, als neue Vertrauensleute, Delegierte, Tarifkommissionsmitglieder und vielleicht als künftiger Betriebsratskandidat der IG Metall. Denn je mehr wir sind, desto besser ist unser Durchsetzungsvermögen. Dann werden wir auch künftig stark mit euch und für euch sein können.

Wir zählen auf euch!

Mit freundlichen Grüßen
Thomas Zwick, Norbert Reitz





NEUE AZUBIS UND DUAL STUDIERENDE

Willkommen im Arbeitsleben!

Im August traten wieder 140 Jugendliche und junge Erwachsene ihre Ausbildung an. Die neuen sind quer über unsere drei Standorte Würth, Germersheim und Offenbach verteilt. Für euch beginnt damit ein spannender Abschnitt in eurem Leben. Ihr könnt in dieser Zeit einen wichtigen Grundstein für eure Zukunft legen. Damit ihr euch bei uns wohlfühlt, möchten wir euch den Einstieg so leicht wie möglich gestalten. Eure neuen Kollegen, Ausbilder und wir werden euch unterstützend zur Seite stehen. Ihr könnt jederzeit auf uns zukommen, wenn ihr Hilfe braucht.

An dieser Stelle möchten wir als gesamte Jugend- und Auszubildendenvertretung der Daimler AG allen Azubis und dual Studierenden eine erfolgreiche

Ausbildung bzw. ein erfolgreiches Studium wünschen und euch herzlich willkommen heißen. Lasst euch niemals unterkriegen,

ihr seid die Zukunft dieses Unternehmens und gemeinsam können wir diese gestalten.





IG METALL-JUGEND SOMMERCAMP IN MELLNAU

Solidarisch, vielfältig, gleichberechtigt, tolerant und miteinander aktiv! – unter diesem Motto kam die Jugend des IG Metall-Bezirks Mitte zum 26. Mal in Mellnau zusammen.

Am 22.–23. Juni 2019 war es wieder soweit; Mellnau stand vor der Tür! Schon am Mittwoch davor waren die freiwilligen Helfer vor Ort, um den Zeltplatz der Falken (politische Jugendorganisation) in einen Ort der Magie zu verwandeln. Freitags kamen dann die ersten Menschenmassen den Berg hochgestürmt. In freudiger Erwartung auf ein tolles, geiles Wochenende. Wie jedes Jahr wurde wieder viel geboten, von Workshops und Podiumsdiskussionen zu aktuellen gewerkschaftspolitischen und sozialpolitischen Themen über das berühmte Volleyball-/Tischkickerturnier bis hin zur grandiosen Livemusik. Auch dieses Jahr fand wieder ein reger Austausch

zwischen allen Personen und Geschäftsstellen statt. Kulinarisch haben wir zusammen mit der Camp Leitung, den Falken und Roman Münzer alles gegeben. Abends wurde es dann feuchtfrohlich mit der Katerschmiede, dem Bierstand und unserem Weinstand. Passend hierzu spielte dann die Livemusik. Alles in allem war es wieder ein gelungenes Wochenende, welches mit viel lächelnden Gesichtern belohnt wurde. Sonntags verließen wir als letztes Mellnau mit einem weinenden und einem lachenden Auge, denn wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.





SHOP AKTION – T-ZUG

Mit dem Tarifabschluss im Februar 2018 haben wir mit der IG Metall viele Ziele erreicht, die wir uns vorgenommen haben.

Erstmals mit dem Juli-Entgelt erhielten alle berechtigten Beschäftigten, die nicht von der Wahloption „Zeit statt Geld“ in 2019 Gebrauch gemacht haben, das tarifliche Zusatzgeld T-Zug (A) in Höhe von 27,5 % eines Monatsentgeltes bzw. der Ausbildungsvergütung.

Zusätzlich zum T-Zug (A) erhielten Vollzeitbeschäftigte ebenfalls mit dem Juli-Entgelt einen Betrag von 400,00 € als T-Zug (B) und Auszubildende und DH-Studenten 200,00 €.

Die Anträge für die Wahloption „Zeit statt Geld“ für 2020 können seit Anfang Juli gestellt werden. Bei der Antragstellung stehen wir euch gerne unterstützend zur Seite.

Wir haben euch an unseren Shops informiert und nochmals daran erinnert, dass es sich lohnt, Mitglied einer starken Organisation zu sein und gemeinsam zu kämpfen, um solche Ergebnisse zu erzielen.

Es waren tolle Diskussionen und Fragen rund um das Thema Tarifabschluss 2018.

Unsere nächsten Shop-Informationsveranstaltungen finden in der KW 41 und 42 statt, wir laden euch alle herzlich ein, sich über aktuelle Themen zu informieren, zu diskutieren und auch gerne kritisch zu hinterfragen.

Euer IG Metall Betriebsrat



NACHTSCHICHTZUSCHLÄGE

Liebe Kolleginnen liebe Kollegen, gemäß § 7c des Manteltarifvertrags für Beschäftigte in der Metall- und Elektroindustrie des Landes Rheinland-Pfalz beträgt der Zuschlag für Nachtarbeit (ausgenommen solche im Rahmen von Wechselschichtarbeit) für die volle Nachtschicht 25 % pro Arbeitsstunde, der Zuschlag für unregelmäßige Nachtarbeit hingegen 50 % pro Stunde.

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat nun entschieden, dass mit dem unterschiedlichen tariflichen Nachtarbeitszuschlag gegen das Gleichbehandlungsgebots gemäß Art.3 Abs.1 Grundgesetz verstoßen wird (BAG v. 21.03.2018 – 10 AZR 34/17).

Aus diesem Grund machen wir als Beschäftigte, die in der IG Metall sind und somit einen Rechtsanspruch auf den Tarifvertrag haben, bei unserem Arbeitgeber die fehlenden Zuschlagsprozente geltend. Nach unserem Tarifvertrag haben wir den Anspruch bis zu zwei Monate nach Bekanntwerden der fehlenden Zulage, rückwirkend bei unserem Arbeitgeber geltend zu machen. Das haben wir in vielen Fällen bereits im Juli getan.

Bis es in diesem Konflikt eine Lösung mit den Arbeitgebern gibt, müssen die Ansprüche alle zwei Monate erneut geltend gemacht werden. Der Rechtsschutz der IG Metall hat uns dabei immer unterstützt und einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist in einer schlagkräftigen Gewerkschaft Mitglied zu sein.



„AKTIVE HITZEPAUSE IN WÖRTH“

Jedes Jahr der gleiche Sch(w)eiß, jetzt reicht's!

Am 24. Juli folgten ca. 400 Kolleginnen und Kollegen dem Aufruf der IG Metall Vertrauensleute und versammelten sich vor der Kantine zu einer „Aktiven Hitzepause“, um gegen die Arbeitsbedingungen bei hohen Temperaturen zu protestieren. Bei einer kurzen Kundgebung mit Eis und Getränken wurde nochmals deutlich, wie sehr die Beschäftigten unter der unerträglichen Hitze leiden. Ob die Staplerfahrer in ihrem eigenen Saft sitzen, die Bandarbeiter Hochleistungssport verrichten, Schweißer 10-mal am Tag die T-Shirts tauschen müssen oder Mitarbeiter in Büros ohne Kühlung sowie Küchenfrauen ohne Zuluft kurz vorm Zusammenbruch stehen.

Im Fokus stand auch die teils marode Infrastruktur im Werk Wörth, die dafür sorgt, dass die Räume und Werkhallen nicht richtig oder gar nicht belüftet werden. Aufgrund der weltweiten Umweltzerstörung, werden wir in Zukunft sicherlich öfters mit solchen Wetterextremen und sehr hohen Sommertemperaturen zu tun haben. Deshalb ist es dringend notwendig, langfristige Maßnahmen zum Schutz aller Beschäftigten zu treffen.

Es wurde deutlich, dass wir als Belegschaft nicht länger hinnehmen, dass unsere Gesundheit gefährdet wird. Dazu haben wir mit der aktiven Hitzepause ein deutliches Zeichen gesetzt. Wir fordern zum Schutz der Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen den Abschluss einer Betriebsvereinbarung und verbindlich wirkende Maßnahmen zur Entlastung

bereits ab 30 Grad. Mit Hitzepausen allein ist es nicht getan, wir brauchen in diesen Fällen eine generelle Leistungsreduzierung über die ganze Dauer der Schicht!

Einigen Kolleginnen und Kollegen war die Aktion scheinbar zu „heiß“. Veränderungen der Arbeits- und Lebensbedingungen im positiven Sinne können wir aber nur gemeinsam als Belegschaft durchsetzen. Wir bedanken uns nochmals ausdrücklich bei allen, die mit ihrem aktiven Handeln Flagge gezeigt haben und bereit waren, für unsere Zukunftsinteressen gemeinsam zu protestieren. Wir laden alle Kolleginnen und Kollegen ein, mitzumachen und Teil unserer starken Gemeinschaft zu werden. Mach mit bei unseren Aktionen! Mach mit in deiner IG Metall!





UMSETZUNG DER FUTURE VEREINBARUNG GLC GERMERSHEIM!

Ende 2018 hat der Betriebsrat mit der Geschäftsleitung GLC Germersheim die Systemumstellung der Teileversorgung in Germersheim verhandelt. Hier war der Geschäftsleitung die Flexibilität nach der „GO Live Phase“ ab 1.1.2019 sehr wichtig. Daraus resultierte die Forderung, die Anzahl von Leiharbeitskräften zu erhöhen, mit Befristung der Verträge zum 30.6.2019. Der Betriebsrat hingegen forderte eine Übernahme von Leiharbeitskräften im Gegenzug. Man einigte sich in den Gesprächen auf eine Übernahmeverpflichtung des Unternehmens von 140 Mitarbeiter/-innen aus der Arbeitnehmerüberlassung (Gabis/Dekra).

Die ersten 50 Kolleginnen und Kollegen wurden zum 1. November 2018 in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Der zweite Schritt der Übernahme erfolgte zum 1. April 2019. Und nun kommt es am 1. September 2019 zu weiteren Übernahmen von 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Leiharbeit. Wir freuen uns alle für die Kolleginnen und Kollegen, denn das unbefristete Arbeitsverhältnis im GLC Germersheim habt ihr euch alle redlich verdient. „Ein herzliches Willkommen auf der Insel allen neuen Kolleginnen und Kollegen“.

Danke an die IG Metall Betriebsräte für ihr Verhandlungsgeschick und ein herzliches Willkommen auch an alle Mitglieder von der IG Metall Geschäftsstelle Neustadt an der Weinstraße.



QUALIFIZIERUNGSGESPRÄCH

Nach unserer BR-Info „Weiterbildung und Qualifizierung“ im GLC aus der Informationsreihe 1 2 3 Wünsche hast du frei, kam die Nachfrage nach dem Qualifizierungsgespräch. Einige Kollegen wussten gar nicht, dass ihnen dieses zusteht, es gab sogar Kollegen, die noch nie ein Qualifizierungsgespräch mit ihrem Vorgesetzten geführt haben. Manche teilten uns mit, dass dies während des NAVI-Gesprächs stattfindet. Daher gibt es hier nochmal einige Informationen, damit ihr die Rahmenbedingungen genau kennt, eure Vorgesetzten darauf ansprechen könnt und dieses Gespräch auch einfordert. Die folgenden Informationen sind in der „Freiwilligen Gesamtbetriebsvereinbarung zur Qualifizierung für die Beschäftigten der Daimler AG“ nachzulesen.

Das Qualifizierungsgespräch findet mindestens einmal im Jahr statt. Im Regelfall jeweils im Zeitraum von Januar bis März. Das Gespräch wird in der Regel eine Woche vorher angekündigt. Für das Gespräch wird ein Gesprächsleitfaden zur Verfügung gestellt. Es wird darüber gesprochen, ob die Beschäftigten – im eigenen Aufgabengebiet – der ständigen Fortentwicklung des Wissens oder den veränderten Anforderungen aufgrund ihrer vorhandenen Qualifikation nachkommen können. Ob und in welchem Umfang die Wahrnehmung einer anderen konkreten gleichwertigen oder ggf. höherwertigen Aufgabe aufgrund der vorhandenen oder einer weiterentwickelten Qualifikation in Betracht kommt.

Die geplanten Veränderungen und neuen Technologien sowie die Auswirkungen auf die bestehenden

Qualifikationen und ggf. entstehende Qualifizierungsbedarfe werden ebenfalls erläutert. Je nach Leistungsentgelt (variabel/fest) wird das Qualifizierungsgespräch im Zusammenhang des jährlichen NAVI-Prozess oder im Gruppengespräch geführt. In der Regel wird das Gespräch zwischen Mitarbeiter

und direktem Vorgesetzten geführt. Auf Wunsch des Beschäftigten kann der Betriebsrat daran teilnehmen. Ebenso kann der Personalbereich zur Unterstützung angefordert werden, eventuell als Moderator oder zur Beratung.

MITGLIEDERBEFRAGUNG GLC

„Familie – Freunde – Freizeit“

Wie kam es zur Mitgliederbefragung im GLC?

Im Frühjahr 2019 saßen die Vertrauensleute Yassin aus Germersheim und Normen aus Offenbach mit Ralf Köhler von der IG Metall Geschäftsstelle in Neustadt zusammen. Ziel war es, Aktivitäten mit Wertschätzung und Mehrwert für die Mitglieder der IG Metall im GLC zu entwickeln. Nach einer ausführlichen Überlegung, haben wir im Sommer eine Umfrage zu den Freizeitinteressen unserer Mitglieder im GLC auf den Weg gebracht.

Gemeinsame Aktivitäten in der Freizeit machen Spaß und schaffen Raum für positive Erfahrungen mit Gleichgesinnten. Hierzu wollte die IG Metall Neustadt in Erfahrung bringen, wo die Interessen der GLC Metaller liegen. Zur Auswahl standen u. a. Wanderungen, Stadtführungen, Freizeitparks, Kartfahren, Grillen, Fahrradtouren, Schifffausflüge oder Sportturniere.

Mittlerweile sind die ersten Fragebögen ausgewertet und das Planen der Freizeitaktivitäten geht nun in die heiße Phase. Bis

Mitte August haben sich über 200 Kolleginnen und Kollegen beteiligt. Die Hälfte spricht sich für Veranstaltungen und Aktionen am Wochenende aus. Über 80 %

der Befragten sind bereit, einen kleinen finanziellen Eigenbeitrag zu leisten. Über konkrete erste Aktivitäten und Termine wird rechtzeitig informiert.



JUNGE AKTIVE

Die Qualifizierungsreihe für engagierte Kolleginnen und Kollegen

Die Qualifizierungsreihe läuft erfolgreich in allen Bezirken der IG Metall. Die „Personalentwicklung fürs Ehrenamt“ - so der offizielle Titel - wird in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Aus- und Weiterbildung beim Vorstand der IG Metall durchgeführt.

Im Projektjahr 2019 / 2020 konnten die VKL Kollegen vom Daimler Werk Würth Sven Heider und André Klunker gewonnen werden. Das Programm besteht aus einem guten Mix theoretischer und praktischer Bildung. Wir werden unterstützt von Expertinnen und Experten, die ihr Fachwissen einbringen und mit den Teilnehmenden diskutieren. Neben dem Projektmanagement geht es in den einzelnen Modulen um Schlüsselqualifikationen wie Präsentationstechniken, Rhetorik, das Organisieren von Beteiligung, kollegiale Beratung und Coaching, Kommunikation und Gesprächsführung, Organizing und Kampagnenplanung, Verhandlungsführung, Gewerkschaftsrechte im Betrieb, Öffentlichkeitsarbeit sowie den Umgang mit Widerstand und Konflikten - Methoden und Techniken, die die Persönlichkeit weiterentwickelt.

Die Reihe setzt sich aus dem Auftaktworkshop, einem ein-

wöchigen Einstiegsseminar und drei weiteren zweieinhalbtägigen Modulen zusammen - im Zeitraum von knapp einem Jahr. Im Mittelpunkt steht die Arbeit an einem eigenen Projekt. Die Projektideen sind vielfältig: Von einer Betriebslandkarte für Werkverträge über die Aktivierung der Vertrauensleutearbeit bis zu Ansprachekonzepten für Angestellte oder Leiharbeitskollegen, Strukturveränderungen im Betrieb mitgestalten.

Bei der Vorbesprechung mit unserem ersten Bevollmächtigten Ralf Köhler und der Erschließungsprojekt Sekretärin Christina Domke war schnell klar wohin uns der Weg führen würde. Wir haben uns für folgendes Thema entschieden "Wir wollen IG Metall Mitglieder im Werk Würth aktivieren und neue Kandidaten für die Organisationswahl 2020 finden"

Nach Erarbeitung von Projektplänen mit den Referenten, und regem Austausch auch anderer Seminarteilnehmer wird immer wieder der Projektstand und Projektfortschritt geprüft und geteilt.

Die erfolgreiche Arbeit kommt nicht immer überall gleich an. Wie kommunizieren wir unsere Arbeit mitgliederwirksam im Betrieb? Wie finden wir heraus, was für unsere Zielgruppen wichtig ist? Wie planen wir beteiligungsorientiert? Wie überzeugen wir die Menschen für die IG Metall? Das sind nur einige Fragen, die in den Projekten systematisch mitbearbeitet werden.

Wir bieten mit der Reihe „Junge Aktive“ einen Raum, in dem engagierte IG Metallerrinnen und IG Metalller gemeinsam etwas durchdenken und entwickeln können, voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen. In der gemeinsamen Arbeit über den Zeitraum von einem Jahr entsteht ein Netzwerk.

Wir wünschen uns, dass dieses Netzwerk auch nach der Ausbildung lebendig bleibt.



IG METALL Vertrauensleute
Organisationswahl 2020

- Du willst etwas bewegen?
- Du hast Lust an Veränderungen mitzuwirken?
- Du willst die Arbeitswelt mitgestalten?
- Wenn Du darauf Bock hast, komm zur IG Metall, lass Dich als Vertrauensmann Vertrauensfrau wählen!



IG METALL Vertrauensleute
Organisationswahl 2020

- Du willst etwas bewegen?
- Du hast Lust an Veränderungen mitzuwirken?
- Du willst die Arbeitswelt mitgestalten?
- Wenn Du Bock darauf hast, komm zur IG Metall und lass Dich als Vertrauensmann Vertrauensfrau wählen!

WORAN ERKENNT MAN EINE GEWERKSCHAFT?

Die Grundlage der Betätigung von Gewerkschaften stellt die Koalitionsfreiheit dar. Sie garantiert in Art. 9 III Grundgesetz das Recht, zur Wahrung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu gründen und diesen beizutreten. Diese sogenannte Tarifautonomie befugt Arbeitgeber und deren Verbände mit Gewerkschaften die Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen ihrer Mitglieder selbstverantwortlich durch kollektive Verträge mit zwingender Wirkung zu regeln.

Das Bundesarbeitsgericht hat festgestellt, dass Gewerkschaften nur dann tariffähig sind, wenn sie gegenüber der Arbeitgeberseite über Durchsetzungskraft verfügen. Soziale Mächtigkeit wiederum setzt voraus, dass die Arbeitnehmerkoalition aufgrund ihrer Mitgliederzahl und aufgrund ihrer Organisationsstärke von der Arbeitgeberseite ernst zu nehmen ist. Das ist normalerweise der Fall, wenn die Koalition Streiks führen oder zumindest glaubwürdig damit drohen kann.

Soziale Mächtigkeit ist gegeben, wenn die Arbeitnehmerkoalition so leistungsfähig ist, dass sich der soziale Gegenspieler aufgrund ihrer Autorität veranlasst sieht, in Verhandlungen einzutreten, die dann zu einem Abschluss führen. Erst das Bestehen von annähernd gleichen Verhandlungschancen zwischen den Tarifpartnern gewährleistet das Zustandekommen eines sozial ausgewogenen Ausgleichs. Hierfür ist eine bestimmte Anzahl von organisierten Mitgliedern erforderlich.

Indiz für das Vorhandensein von sozialer Mächtigkeit ist der Abschluss von Tarifverträgen in der Vergangenheit, weil die Vereinigung hiermit schon in den tariflichen Regelungsprozess eingegriffen hat. Dies gilt aber dann nicht, wenn sich der Tarifvertrag nur als das Diktat der Arbeitgeberseite darstellt. Ebenso sind Abschlüsse von Anschlussstarifverträgen, d. h. die Übernahme bestehender Tarifabschlüsse mit anderen Gewerkschaften allein nicht ausreichend, wenn eine eigenständige Tarifpolitik des sich anschließenden Verbandes nicht erkennbar wird. Nur Gewerkschaften können Tarifverträge nach dem Tarifvertragsgesetz abschließen. Nach der Rechtsprechung sind die



ausreichende Mächtigkeit und Druckfähigkeit unverzichtbare Voraussetzungen für die Anerkennung der Tariffähigkeit einer Arbeitnehmerkoalition.

Das Betriebsverfassungsgesetz verpflichtet in §2 Arbeitgeber und Betriebsrat unter Beachtung der geltenden Tarifverträge und im Zusammenwirken mit den im Betrieb vertretenen Gewerkschaften zum Wohl der Arbeitnehmer und des Betriebs zusammenzuarbeiten. Aktuell sind im Betrieb 2 Gewerkschaften vertreten: Die CGM (Christliche Gewerkschaft Metall) und die IG Metall (Industriegewerkschaft Metall)

Die AUB ist keine Gewerkschaft und stellt sich mit ihren Verbündeten – dem Generationen Bündnis (GB) gegen Tarifverträge, Arbeitskämpfe und Einflussnahme auf politische Entscheidungen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der AUB mit den Vertretern der IG Metall findet bei Daimler in Würth sowie dem GLC Germersheim nicht statt.

Hinweise zur AUB (lt. Wikipedia)

Die Arbeitsgemeinschaft Unabhängiger Betriebsangehöriger (AUB) gilt als arbeitgeberfreundlicher als DGB-Gewerkschaften und lehnt Flächentarifverträge ab. Den Status einer tariffähigen Gewerkschaft strebt die AUB nicht an.

Die AUB betrachtet sich selbst als „ideologiefrei“ und spricht Betriebsratsmitgliedern, die dem DGB angehören, die Unabhängigkeit ab. Die AUB versteht sich als Dienstleister für nicht-gewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmer. Sie positioniert sich heute bewusst gegen die arbeitsmarkt- und betriebspolitischen Rezepte der traditionellen Gewerkschaften.



Wort geben,
Wort halten

Sich
auskennen

Präsent
sein

Positiv
auftreten

Vorbild sein

Selbst aktiv
werden

WIR MACHEN GEWERKSCHAFT!

Vertrauensleute-Neuwahl 2019/2020 im Werk Wörth und GLC Germersheim

Vor uns stehen große Herausforderungen: ob betriebliche Transformationsprozesse, die Tarifrunde im nächsten Frühjahr oder auch die Betriebsratswahlen 2022. Um die Arbeits- und Lebensbedingungen der Kolleginnen und Kollegen zu sichern und verbessern, brauchen wir einen starken Vertrauenskörper im Betrieb. Mit den kommenden Vertrauensleutewahlen bietet sich die große Chance, sich als IG Metall im Betrieb neu aufzustellen. Ab November 2019 werden wir in möglichst allen Bereichen, Abteilungen, Gruppen und Schichten die IG Metall-Mitglieder auffordern, ihre Vertrauensleute zu wählen. Die gewählten Metallerrinnen und Metaller erhalten Schulungen und Unterstützung, um ihre Gewerkschaftsmitglieder informieren, beraten und an vielen Entscheidungsprozessen beteiligen zu können. IG Metall-Vertrauensleute – sind nah dran, kompetent und durchsetzungsstark für und mit den Kolleginnen und Kollegen.

Warum Vertrauensleute wählen?

Vertrauensleute haben eine andere Aufgabe als der Betriebsrat. Der Betriebsrat ist die gesetzliche Interessenvertretung aller Beschäftigten im Betrieb. Er ist Verhandlungspartner der Geschäftsleitung, zum Beispiel bei Betriebsvereinbarungen. Dabei können ihn die Vertrauensleute gut unterstützen. Vertrauensleute sind die InteressenvertreterInnen und SprecherInnen der IG Metall-Mitglieder in den

Abteilungen. Sie wissen durch den täglichen Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen am besten, wo der Schuh drückt.

Vertrauensleute und Betriebsrat unterstützen und ergänzen sich

Vertrauensleute sind aber auch das kritische Potenzial der IG Metall. Sie verstehen sich nicht nur als diejenigen, die die Beschlüsse der Gewerkschaft in die Betriebe tragen; sie verstehen sich als Menschen der Basis. Sie wollen vom Betriebsrat und von den hauptamtlichen Gewerkschaftern gehört werden.

Vertrauensleute sind der direkte Draht zum Betriebsrat und zur IG Metall

Vertrauensleute tragen dazu bei, dass die Beschäftigten die IG Metall als offen, lebendig, engagiert und durchsetzungsfähig erleben. Und Durchsetzungsfähigkeit braucht es, wenn es um Standortkonkurrenz und Beschäftigungssicherung oder Entgelt- und Arbeitszeitfragen geht. Hier sind Vertrauensleute gefordert, zusammen mit dem Betriebsrat die Beschäftigten zu schützen und gemeinsam mit ihnen Politik für sie zu gestalten.



IG Metall Hauptkasse Ausgaben 2018 in Prozent



„WOHIN GEHT MEIN BEITRAG?“

Zu den Ausgaben zählen die Aufwendungen für Bildungsarbeit, Infomaterial, Online-Plattformen, Metall-Zeitung, Werbemittel, Reise- und Agitationskosten.

Verwaltungskosten:

Die 1.291 Beschäftigten des Vorstandes, der sieben Bezirksleitungen sowie der Bildungszentren verantworten übergeordnete Aufgaben und Entscheidungen, die der gesamten Organisation zugutekommen. In den Bezirksleitungen sind die Koordination der Tarifpolitik und übergreifende regionale Zielgruppenarbeit angesiedelt.

Finanzkraft ist Kampfkraft

Über 2,2 Millionen Mitglieder machen uns stark, auch finanziell. Seit 2011 hat die IG Metall eine positive Mitgliederbilanz zu verzeichnen. Das verdankt sie ihrem guten Image und vor allem dem großen Engagement vieler aktiver Mitglieder vor Ort und in den Betrieben. Finanzkraft ist immer auch Kampfkraft: Das spiegelt sich auch in den Tarifierfolgen der letzten Jahre wider. Damit dies auch künftig so bleibt, ist Beitragsehrlichkeit eine notwendige Voraussetzung.

Unsere Mitgliedsbeiträge

- 1 % vom durchschnittlichen steuerpflichtigen Gesamt-Monatsbrutto
Voll- und Teilzeitbeschäftigte, Azubis, Ferienarbeiter, Werksstudierende
 - 80 % vom bisherigen Beitrag
Beschäftigte in tariflicher Altersteilzeit
 - 2,05 Euro
Studierende, Schüler (ohne Arbeitsverhältnis)
 - 0,5 % der Bezüge
Rentner, Kranke mit Krankengeldbezug, Umschüler
 - 1,53 Euro
Erwerbslose, Mitglieder in Privatinsolvenz, Kranke ohne Krankengeld, Mütter und Väter in Elternzeit
- Egal, wie hoch der Monatsbeitrag ist: Wer ihn korrekt zahlt, hat Anspruch auf alle Leistungen der IG Metall – und kann den Beitrag zusätzlich steuerlich als Werbungskosten absetzen. Wie hoch eure Leistungen konkret sind, erfahrt ihr über den Leistungsrechner unter www.igmetall.de/leistungsrechner. Im Mitgliederbereich kann man nach einer Anmeldung die eigenen Kontaktdaten aktualisieren, die Beitragsquittung herunterladen, Newsletter bestellen und einiges Weitere mehr www.igmetall.de/service/mein-servicecenter.



Inklusionspreis

für die Wirtschaft 2019

DAIMLER ERHÄLT INKLUSIONSPREIS 2019

In Berlin wurde zum siebten Mal der Inklusionspreis für die Wirtschaft verliehen. Daimler wurde in der Kategorie Konzern ausgezeichnet. Annette Matzat, Leiterin Personal- und Arbeitspolitik bei Daimler, und Alfons Adam, Gesamtvertrauensperson für schwerbehinderte Menschen im Konzern, nahmen den Preis entgegen.



Inklusionspreis: Durch Vielfalt Mehrwert schaffen:
 „Wir freuen uns sehr, dass wir diese Auszeichnung heute Abend hier entgegennehmen dürfen. Gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretern, insbesondere mit der Schwerbehindertenvertretung, ziehen wir bei Daimler an einem Strang und folgen dabei einem Leitgedanken: Wir sind überzeugt, dass Vielfalt und Inklusion zu besseren Ergebnissen führt.“
 Annette Matzat

„Es freut mich, dass die Themen Inklusion und Barrierefreiheit bei uns im Unternehmen immer weiter in den Mittelpunkt rücken, und dass dies auch so wahrgenommen wird.“

Alfons Adam



Daimler AG erhält den Preis Für Inklusion in der Kategorie Konzern.

(v. l. Matthias Herwarth (Personalleiter Werk Wörth), Thomas Zwick (Betriebsratsvorsitzender Werk Wörth), Dr. Matthias Jurytko (Leiter Standort und Produktion Werk Wörth), Willi Lavan (Vertrauensperson für Schwerbehinderte Menschen), Marielena Bacharach (Inklusionsbeauftragte/Personalmanagement), Norbert Reitz (Stellv. Betriebsratsvorsitzender Werk Wörth), vorne Mitte Julia Rast (Doktorandin).

Bei Daimler Inklusion leben

Daimler konnte die Jury mit seinen vielen Programmen für Inklusion begeistern.

- **Ausbildung mit Schwerbehinderung:** Durch ein spezielles Ausbildungsangebot bietet Daimler Jugendlichen mit Lernbeeinträchtigung diverse Möglich-

keiten in den Beruf einzusteigen. 317 Jugendliche konnten im Konzern so ihren Weg in das Berufsleben starten.

- (Digitale) Barrierefreiheit: Barrierefreiheit wird von Daimler nicht nur auf baulicher Ebene umgesetzt, sondern gilt auch für digitale Anwendungen wie die MitarbeiterApp. Die „Daimler4You+“-App umfasst eine Vorlesefunktion, einen Zoom und einen Sprachassistenten. Davon war die Jury besonders begeistert.
- Integration und Diversity: Inklusion heißt auch, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Unterschiedlichkeit in der Belegschaft zu sensibilisieren und Vorurteile zu beseitigen. Bei Daimler zielen Aktionen wie die Initiative „Buddy@Daimler“ darauf, Verständnis zu schaffen. Hier verbringen Beschäftigte mit und ohne Behinderung gemeinsam einen Arbeitstag. Durch diesen Perspektivwechsel lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Verschiedenartigkeit ihrer Kolleginnen und Kollegen besser einzuschätzen und gewinnen neue Erkenntnisse.
- Inklusionsvereinbarung bei Daimler: Auch die neue Inklusionsvereinbarung, die mit dem Gesamtbetriebsrat und der Gesamtschwerbehindertenvertretung geschlossen wurde, verdeutlicht, dass Daimler großen Wert auf die Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen legt.

Was ist schwerbehindert?

„Schwerbehindert“ ist ein rechtliches Wort. Das Wort sagt nichts aus über die Art der Behinderung.

Das Sozialgesetzbuch 9 (§ 2 SGB IX) definiert Behinderung so:

„Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn diese Beeinträchtigung zu erwarten ist.“

Arbeitnehmer mit einem Grad der Behinderung (GDB) von 30 haben die Möglichkeit, sich auf Antrag bei der Agentur für Arbeit mit einem Behinderten mit einem GDB von 50 gleichstellen zu lassen.

Hierdurch haben auch sie die Möglichkeit, von bestimmten Regelungen zu profitieren.

Schwerbehinderte und Gleichgestellte Arbeitnehmer haben zum Beispiel einen besonderen Kündigungsschutz: eine Kündigung kann nur mit Zustimmung des Integrationsamtes ausgesprochen werden.

Ein GDB 50 und mehr bedeutet:

- Die Möglichkeit, früher in abschlagsfreie Rente gehen zu können.
- 5 Tage zusätzlichen Urlaub pro Kalenderjahr.
- Besonderer Kündigungsschutz.
- Auf Antrag Freistellung von Mehrarbeit.

Schwerbehinderung

In Deutschland hat fast jeder zehnte Bürger eine Schwerbehinderung. Menschen mit Schwerbehinderung können verschiedene Hilfen bekommen. So gibt es zum Beispiel Steuervorteile oder günstige Fahrten mit Bus und Bahn. Diese sogenannten Nachteilsausgleiche bekommt man nur, wenn man einen Schwerbehindertenausweis beantragt.

Bei der jeweiligen Antragsstellung hilft und berät gerne die Schwerbehindertenvertretung im Betrieb und die IG Metall.





LESERBRIEF AUS DEM GLC ZUM HELENE FISCHERKONZERT AM STANDORT WÖRTH

Freischaltung der Karten für das GLC

Ich habe mich sehr gefreut, als ich im Intranet gelesen habe, das Helene Fischer nach Wörth kommt. Das wäre doch mal ein Konzert nach meinem Geschmack. Aber nichts da, ich bin ja MA im GLC und somit nicht berechtigt Karten zu erstehen, so hieß es am Anfang. Eventuell könnte das GLC freigeschaltet werden, aber nur, wenn noch ein Kontingent frei wäre, was sie aber nicht glauben und man solle sich keine Hoffnungen machen, so hieß es, nachdem ich nachgefragt habe.

Auf der einen Seite kann ich es verstehen. Klar, sollen die MA die Möglichkeit erhalten, Karten zu erstehen, aber was ich nicht verstehen kann: Gehören wir nicht mehr zum Werk Wörth? Wurde die Trennung vorab schon vollzogen? Nun ja, nicht nur mir erging es

so, es gab sogar Wörther Kollegen die ausgegrenzt wurden nur, weil sie an einem anderen Standort sitzen (Hörensagen).

Ok, ich habe dann mal nachgedacht, eventuell besteht ja noch die Möglichkeit für mich, mir bei einem Wörther Kollegen Karten zu besorgen. Aber aus Prinzip – NEIN. Dann mag ich gar nicht hingehen.

Irgendwann kam dann die Information, dass das Kartenkontingent von 3 auf 10 Karten erhöht wird, angeblich wegen sehr vieler Nachfragen – ehrlich? Einen Tag später hieß es plötzlich, das GLC erhält jetzt doch Karten. Was ein Glück für mich. Da ich mir keine Karten besorgt habe, hätte ich die für mich dann sogar für 19 Euro erhalten können. Ich möchte nicht wissen, wie viele meiner Kollegen sich geärgert haben, dass sie sich Karten über Wörther Kollegen besorgt haben, für einen viel höheren Preis. Auf der Zielgeraden durften dann sogar Kollegen aus den Logistik-Centern und aus unseren anderen deutschen Werken Karten erstehen. Ich schreib jetzt mal nichts dazu, ihr könnt euch selbst Gedanken darüber machen.

Wäre im Vorfeld etwas anders kommuniziert worden, z. B. die GLC-Kollegen, die Interesse haben, können sich melden, und je nach Kontingent werden sie benachrichtigt, ob sie Karten erhalten, so eine Art Warteliste. Ich glaub, dann wäre auch die Resonanz aus dem GLC größer gewesen. Mein Geld hättet ihr in euren Taschen gehabt.

Was soll's, ich bin nicht traurig darüber, ich hatte trotzdem einen schönen Tag/Abend auch ohne Helene Fischer.

Was ich total super fand und euch für das nächste Mal empfehlen kann, das war das Sommerfest der IGM in Schweighofen am 24. August. Hier waren alle eingeladen, da war es egal, aus welchem Betrieb oder Standort wir kamen. Hier durfte jeder mit seiner gesamten Familie dabei sein. Es gab keine Ausgrenzung, nur weil man nicht die richtige Werkskennung hatte.



LESERBRIEF: ICH WAR DABEI!

Fair Wandel-Kundgebung in Berlin 29.6.2019

Am 29. Juni haben wir mit mehr als 50.000 Metallerrinnen und Metallern vor dem Brandenburger Tor ein starkes Zeichen gesetzt.

Unsere Forderung: Regierung und Unternehmen sollen für den anstehenden Umbau der Industrie zum Handeln bewegt werden. Wir brauchen einen Plan, der sozial, ökologisch und demokratisch sein muss. Die Uhr tickt – schaffen wir die digitale und ökologische Wende?

Bauen wir die Produktion der Zukunft, oder bauen wir Arbeitsplätze ab?

Viele Branchen und Betriebe stehen vor großem Veränderungsdruck, z. B. die Automobilindustrie. Dort häufen sich die Negativmeldungen, wie gestrichene Schichten, gedrosselte Produktion, Entlassungen ... Der Trend geht zum E-Auto. Zulieferer, die auf Verbrennungsmotoren spezialisiert sind, haben zu kämpfen, die Verkehrswende kommt nicht voran, es fehlt an Ladeinfrastruktur für E-Autos und am Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs.

Wir haben unsere Forderung nach sozialem Fortschritt für ALLE gestellt. Niemand darf auf der Strecke bleiben. Aus technologischem Fortschritt soll sozialer Fortschritt für alle werden.

Die IG Metall ist in den Betrieben aktiv. Wir müssen gemeinsam Durchstarten bei der Mobilitäts- und Energiewende.

Wir fordern endlich massive Investitionen in Zukunftsprodukte und in Qualifizierung.

Die Beschäftigung soll in allen Branchen gesichert sein, wir fordern mehr Mitbestimmung und Beteiligung der Beschäftigten bei den anstehenden Veränderungen.

Es muss eine Sicherheit am Arbeitsmarkt geben, wir fordern verlässliche soziale Absicherung in jedem Lebensalter. Dieses Versprechen muss der Sozialstaat erfüllen.

Viele bekannte Künstlergruppen, die sich auch mit diesen Themen auseinandersetzen und identifizieren, waren auf der Bühne. Ob alt oder jung, die Menschen waren begeistert.

Es war nicht nur eine gelungene Großdemonstration, für mich war es ein Fest.

Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer – über 50.000 Menschen jeden Alters!

Dank an all die freiwilligen Helfer und Helferinnen, Künstler und Künstlerinnen, die diese Kundgebung zum Erfolg führten.



24. ORDENTLICHER GEWERKSCHAFTSTAG DER IG METALL

Unter dem Motto „Miteinander für morgen – solidarisch und gerecht“ findet der 24. Ordentliche Gewerkschaftstag der IG Metall vom 6.–12. Oktober 2019 in der Messe Nürnberg statt. Fast 500 Delegierte wählen auf dem Gewerkschaftstag den Vorstand und den Kontrollausschuss. Der Gewerkschaftstag beschließt die Satzung und legt die Gewerkschaftspolitik für die nächsten vier Jahre fest.

Die Delegiertenversammlungen in den Geschäftsstellen waren aufgefordert, bis zum 14. März 2019 die Wahl ihrer Delegierten und ihrer Stellvertreter beziehungsweise Stellvertreterinnen durchzuführen. Die IG Metall Neustadt hatte entsprechend ihrer Mitgliederzahl drei Mandate zur Verfügung. Als Delegierte wurden Rita Huck (Eberspächer catem Herxheim), Frank Hauck (Daimler Wörth) und Ralf Köhler (IG Metall Neustadt) gewählt. Stellvertreter sind Manuela Hauser (DBK Rülzheim), Ramon Kaduk (Daimler Wörth) und Gerhard Weber (Nolte Möbel Germersheim).



Natürlich können nicht alle 2,2 Millionen Mitglieder in Nürnberg mitdiskutieren. Doch jede Metallerin und jeder Metaller sollte die Möglichkeit haben, sich im Vorfeld des Gewerkschaftstags in die inhaltlichen Debatten einzubringen. Dafür hatte der Vorstand der IG Metall ein Debattenpapier verfasst.

Das Debattenpapier gab Mitgliedern die Möglichkeit, sich über die zentralen Themen zu informieren und auszutauschen. Die Rückmeldungen wurden bei der Erstellung der Entschließungen und Leitanträge des Vorstands berücksichtigt.

Im September treffen sich die Delegierten zum Gewerkschaftstag aus dem IG Metall Bezirk Mitte zu einer Vorbesprechung. Dort werden die wesentlichen Themen- und Konfliktfelder aus den bundesweit über 700 Anträgen vorgestellt, um den Teilnehmern in Nürnberg eine qualifizierte Einstimmung zu ermöglichen.





ANTIKRIEGSTAG

Am 1. September war Antikriegstag

Die Initiative für diesen Gedenktag ging vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) aus, der erstmals am 1. September 1957 unter dem Motto „Nie wieder Krieg“ zu Aktionen aufrief. In der DDR wurde der 1. September als Weltfriedenstag gefeiert.

Der Antikriegstag ist traditioneller Gedenk- und Aktionstag gegen Krieg und Unterdrückung.

Die lokalen und regionalen Veranstaltungen von Gewerkschaften und Friedensgruppen erinnern an den Beginn des Zweiten Weltkrieges am 1. September 1939.

An diesem Tag wurde Polen von den deutschen Faschisten überfallen. Mit diesem Krieg brachte Deutschland zum zweiten Mal im 20. Jahrhundert ungeheures Leid über Millionen von Menschen. Besonders in Osteuropa, wo 55 Millionen Menschen getötet wurden, wovon allein 20 Millionen Sowjetmenschen waren. Unzählige wurden verletzt und verstümmelt, Hunderttausende zu Zwangsarbeit verschleppt. Tausende von Dörfern und Städten wurden zerstört.

Die faschistische Barbarei gipfelte in der systematischen und industriellen Ermordung von 6 Millionen Juden in den Vernichtungslagern.

Der 1. September, der in der Öffentlichkeit immer mehr in „Vergessenheit“ gerät, wird seit vielen Jahren von den Gewerkschaften und der Friedensbewegung als „Antikriegstag“ begangen. Der Schwur der Häftlinge des Konzentrationslagers Buchenwald: „Nie wieder

Faschismus! Nie wieder Krieg!“ ist das Leitmotiv der Mahn- und Gedenkveranstaltungen am Antikriegstag.

Krieg ist Terror. Frieden und globale Gerechtigkeit die Alternative.

Kriege sind nicht die Fortsetzung der Diplomatie mit Waffen.

In Kriegen geht es nicht um Demokratisierung, es geht nicht um die Verwirklichung von Menschenrechten und nicht um den Kampf gegen Terrorismus.

Kriege sind die gewaltsame Auseinandersetzung um Macht- und Kapitalinteressen.

Wer den Frieden will, muss den Frieden vorbereiten. Friedenspolitik braucht keine Milliarden für Aufrüstungsprogramme, sondern finanzielle Mittel für die Beseitigung von Hunger und Armut, soziale Ausgrenzung und Diskriminierung.

Friedenspolitik braucht vor allem die politische Bereitschaft für die Herstellung gerechter politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen den Ländern und Menschen.

Friedenspolitik braucht die Stärkung und Anerkennung von Systemen gegenseitiger kollektiver Sicherheit. Friedenspolitik braucht die Bereitschaft zu Solidarität und Gerechtigkeit zwischen Menschen und Staaten, nicht die Bereitschaft zur Gewalt.



Der sechsjährige Felix und die Welt

„Du Papa, wer sitzt in Kampfflugzeugen? – Soldaten?“

„Mmmh!“

„Papa, Soldaten sind verkleidete Menschen.“

„Mmmh!“

„Ja, Papa. Und wenn sie die Uniform ausziehen, dann sind sie wieder Menschen ...“

Knut Becker



ALS MITGLIED HAT MAN'S BESSER!

Die IG Metall regelt und schützt durch den Abschluss von Tarifverträgen die Interessen der Beschäftigten.

Durch eine Mitgliedschaft bei der IG Metall erhalten Beschäftigte darüber hinaus weitere Leistungen, die sie im Arbeits- und Privatleben fördern, unterstützen und schützen.

Mit dieser Ausgabe möchten wir euch ein kleines Stückchen Sicherheit in Form eines Reflektors übergeben. Wir wünschen euch eine sichere Zeit – bleibt sichtbar!

TERMINE

VERTRAUENSLEUTE VOLLVERSAMMLUNG

Sa., 09.11.2019 Wörth

Sa., 16.11.2019 GLC

GEWERKSCHAFTEN IN DER BRD (A0)

20.10.2019–25.10.2019 Hertlingshausen

08.12.2019–13.12.2019 Hertlingshausen

ARBEITNEHMERINNEN IN BETRIEB, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT (A1)

01.09.2019–06.09.2019 Kirkel

06.10.2019–11.10.2019 Hertlingshausen*

13.10.2019–19.10.2019 Gladenbach

20.10.2019–25.10.2019 Tabarz

01.12.2019–06.12.2019 Hertlingshausen

* Mit Kinderbetreuung



DELEGIERTENVERSAMMLUNG UND FUNKTIONÄRSKONFERENZ ALLER GESCHÄFTSSTELLEN DER KOOPERATION PFALZ MIT UNSEREM 1. VORSITZENDEN JÖRG HOFMANN.

MI 25.09.2019 Kaiserslautern Fruchthalle

IMPRESSUM

Herausgeber:

IG Metall - Vertrauenskörperleitung
Mercedes-Benz Wörth / GER
ViSDP: Ralf Köhler, IG Metall NW
www.igmetall-neustadt.de

Anschrift Redaktion

Peter Henrich, HPC 060-K360,
Betriebsrat
peter.p.henrich@daimler.com

Layout & Konzeption

RALF SCHMITZER MEDIENDESIGN
design@ralfschmitzer.de
www.ralfschmitzer.de/b2b